



BILDUNG

## Jeder Zehnte ohne Abschluss: Wie Schulabbrecher neue Chancen erhalten

26. Juni 2025, 20:56 Uhr

In Thüringen bleibt die Zahl derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, weiter hoch. Im Schuljahr 2023/24 hat jeder zehnte Jugendliche die Schule vorzeitig verlassen oder die Prüfung nicht geschafft. Das Bildungsministerium versucht mit verschiedenen Initiativen gegenzusteuern. Außerdem bieten Volkshochschulen Kurse an, in denen der Abschluss nachgeholt werden kann.

von Juliane Maier-Lorenz, MDR THÜRINGEN

INHALT DES ARTIKELS:

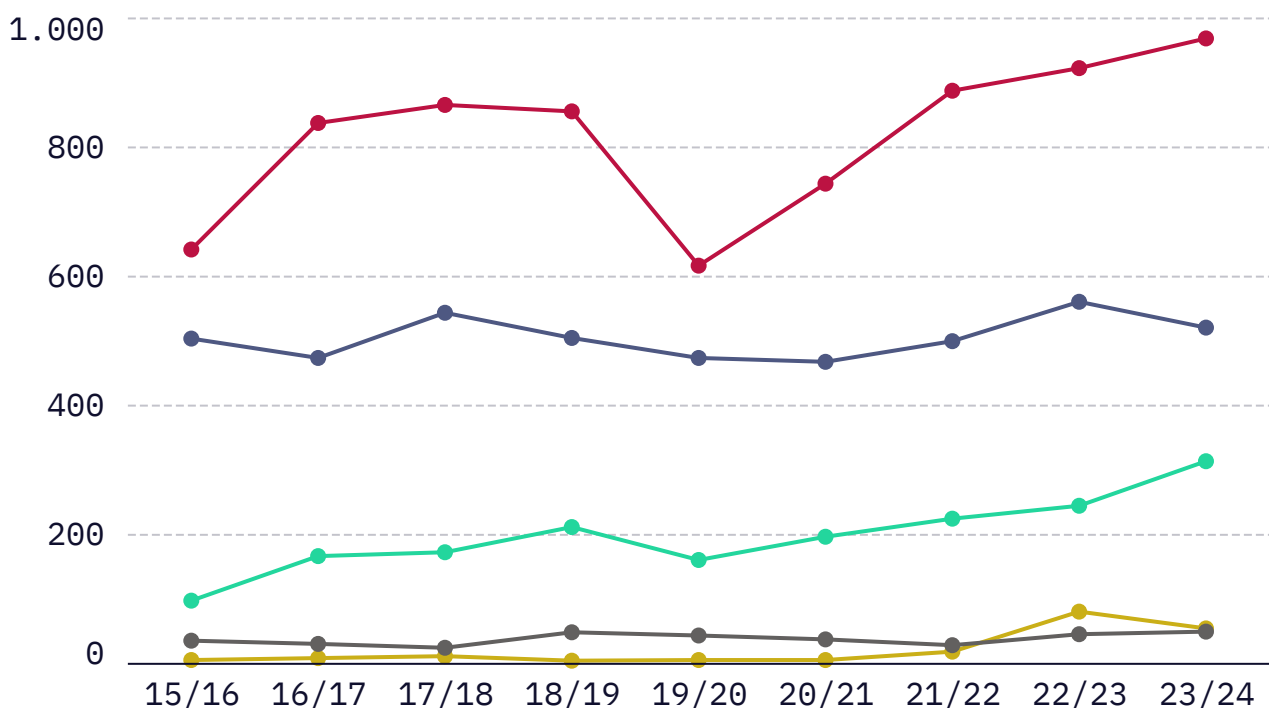
- ↓ Ursachen für Schulabbrüche sind vielfältig
- ↓ Erstmals Betreuung durch Sozialpädagogin
- ↓ Bildungsministerium sieht Handlungsbedarf
- ↓ Hoffnung auf landesweite Umsetzung

Nils ist 26 Jahre alt. Seit März drückt er die Schulbank in der Volkshochschule in Jena. An fünf Nachmittagen in der Woche, zusätzlich zu seiner Arbeit bei der Jenaer Tafel am Vormittag. Nils hat die Schule vor mehr als zehn Jahren **mit einem Hauptschulabschluss** verlassen. Das reicht ihm heute nicht mehr. Jetzt will er unbedingt seinen Realschulabschluss nachholen.

"Meine Woche ist gut gefüllt, das gefällt mir. Früher war alles stupide und gleich, alles war frustrierend. Jetzt freue ich mich sogar wieder auf das Wochenende", erzählt Nils von seinem Alltag. Der 26-Jährige stammt aus dem Eichsfeld, ist drogenabhängig und lebt seit mehr als einem Jahr abstinent.

## Schüler ohne Abschluss in Thüringen nach Schulart

Regelschule Gemeinschaftsschule Gymnasium Gesamtschule  
Förderschule



Quelle: Thüringer Bildungsministerium

THÜRINGEN

**Grafik: Schüler ohne Abschluss in Thüringen nach Schulart**



## Ursachen für Schulabbrüche sind vielfältig

Nils ist ein Einzelschicksal - wie so viele, die in Thüringen **die Schule vorzeitig abbrechen oder die Prüfung nicht schaffen**. Im Schuljahr 2023/24 war das bei jedem zehnten Jugendlichen der Fall. Ähnlich wie schon in den Schuljahren davor. Viele eint eine Tatsache: Sie stoßen im regulären Schulsystem an ihre Grenzen. Oft liegt das an einem schwierigen familiären oder sozialen Umfeld, fehlender Unterstützung, psychosozialen Erkrankungen oder Sprachbarrieren bei geflüchteten Jugendlichen, die dem Unterricht nicht folgen können. Auch Schulabsentismus, also das dauerhafte Fernbleiben vom Unterricht, ohne dass es gleich eine konkrete Ursache gibt, spielt eine Rolle.

» Die jungen Menschen stehen oft vor komplexen sozialen und psychischen Herausforderungen. Das Schulsystem, wie es jetzt ist, funktioniert dann nicht mehr.«

— *Fabian Walpuski | Projektverantwortlicher "Zukunftswege" an der Volkshochschule Jena*

"Die jungen Menschen stehen oft vor komplexen sozialen und psychischen Herausforderungen. Das Schulsystem, wie es jetzt ist, funktioniert dann nicht mehr", weiß Fabian Walpuski von der Volkshochschule (VHS) in Jena. Er ist dort verantwortlich für das Projekt "Zukunftswege", das seit Oktober vergangenen Jahres und noch bis September 2027 läuft. Es ist ein Pilotprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Ziel ist es, gezielt Menschen wie Nils - **ohne Haupt- und Realschulabschluss** - zu unterstützen. Der fünfmonatige Kurs dient der Vorbereitung auf den zweijährigen Kurs an der VHS, mit dem dann der Schulabschluss erworben werden kann.

## Erstmals Betreuung durch Sozialpädagogin

In den fünf Monaten werden die Teilnehmenden nicht nur unterrichtet, sondern auch individuell unterstützt. Sie werden dabei beraten, wo ihre Schwächen - etwa beim Lernen - liegen und auch sozialpädagogisch betreut – ein Novum. "Es geht zunehmend nicht mehr, dass wir diese jungen Menschen, die mit diesen vielfachen Schwierigkeiten und Herausforderungen zu uns kommen, nur unterrichten. Wir müssen, wenn wir Erfolg

haben und diese wichtige Aufgabe gut lösen wollen, die jungen Leute viel, viel intensiver sozialpädagogisch begleiten", mahnt Angela Anding, Leiterin der VHS in Jena.

"Zukunftswege" heißt das Projekt an der Volkshochschule Jena, das bis September 2027 läuft: Angela Anding und Fabian Walpuski im Gespräch.  
Bildrechte: MDR/Juliane Maier-Lorenz

## Bildungsministerium sieht Handlungsbedarf

Derzeit gibt es in Jena vier Klassen, in denen der Schulabschluss nachgeholt wird. Die Nachfrage nach den kostenpflichtigen Kursen, die neben Jena auch in Erfurt, Gotha und Schmalkalden-Meinungen angeboten werden, ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Aktuell laufen 24 Kurse mit mehr als 300 Teilnehmenden.

**» Ich komme gern hierher, auch wenn es anstrengend ist. Ich habe jetzt einen klaren Kopf, auch wenn Biologie und Geometrie nicht ganz so meins sind.«**

**— Nils | Schüler, holt den Realschulabschluss nach**

"Ich komme gern hierher, auch wenn es anstrengend ist. Ich habe jetzt einen klaren Kopf, auch wenn Biologie und Geometrie nicht ganz so meins sind", erzählt Nils. Fünf Jahre war er im "Loch", wie er selbst sagt. Zu Hause hat die Unterstützung gefehlt, in der Schule wurde er lange gemobbt und als er 13 Jahre alt war, hat er angefangen, Drogen zu nehmen und kam lange Zeit nicht aus diesem Kreislauf heraus.

Im Thüringer Bildungsministerium weiß man, dass es nicht in "ausreichendem Maße gelingt, allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Bildungschancen zu eröffnen". Ein Grund sei auch der seit Jahren anhaltende Lehrkräftemangel.

"Jeder Schüler ohne Abschluss ist einer zu viel. Ziel unserer Arbeit ist es, dass alle Thüringer Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Potenziale ausschöpfen können, einen Abschluss erlangen und entsprechend gefördert und gefordert werden", sagt Bildungsminister Christian Tischner (CDU). Mit dem Start-Chancen-Programm, an dem sich ab dem neuen Schuljahr 93 Schulen in Thüringen beteiligen, soll gegengesteuert werden. An Schulen **mit besonders hoher Schulabbrecher-Quote** soll zudem der Unterricht analysiert und verbessert werden.

## **GRAPHIK: Anteil der Schüler ohne Abschluss in Thüringen**

### **Hoffnung auf landesweite Umsetzung**

Für Nils kommen diese Bemühungen zu spät. Umso mehr freut er sich, Teil des Pilotprojekts "Zukunftswege" zu sein. "Ich hätte gern die Zeit zurück, in der ich damals vieles verloren habe. Ich bin auf jeden Fall stolz auf mich selbst, dass ich so weit gekommen bin, um wieder aufzusteigen." Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt werden gemeinsam mit dem Ministerium ausgewertet. Bei Erfolg sollen sie landesweit umgesetzt werden. Dann könnten sich die Rahmenbedingungen für die Volkshochschulen verbessern und auch bildungsbenachteiligte Menschen gezielter erreicht werden.

"Es nötigt uns immer wieder den höchsten Respekt ab, wenn sich junge Menschen dazu entschieden und motiviert haben, einen Schulabschluss nachzuholen, nebenbei zu arbeiten und die Motivation und das Durchhaltevermögen aufbringen, um dann für ein oder zwei Jahre nochmal jeden Tag, abends oder vormittags, die Schulbank zu drücken", fasst Angela Anding zusammen.

## **Mehr zum Thema Schule**

### **► ARD WOCHE DER MUSIK**

**Wenn die Schule nicht ins Konzert kann, kommt das Konzert in die Schule?**

### **► BILDUNG**

**Startchancen-Programm: Schulen in Thüringen warten auf Fördermittel**

■ BILDUNG

**"Prekäre Situation": Landesmusikrat sieht  
Musikunterricht an Thüringer Schulen  
gefährdet**

*MDR (co)*

**Dieses Thema im Programm:**

MDR THÜRINGEN - Das Radio | Das Fazit vom Tag | 26. Juni 2025 | 19:45 Uhr

## 20 Kommentare

**Tschingis1** vor 32 Wochen

@Maria A.

"Mein uneingeschränktes Mitgefühl galt und gilt den Menschen, die sich aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht selbst versorgen können und allen Opfern Höherer Gewalt. Ihre Existenz abzusichern, auch lebenslang, sehe ich als Bürgerpflicht."

Na dann haben ja, wenn ich Ihre Worte so wahrnehme, wie von Ihnen hier geschrieben, Opfer von FASD Glück oder sind diese aus Ihrer Überlegung und Hilfeangebote ausgeschlossen, weil hier die Mutter die Ursache gesetzt hat?

**Maria A.** vor 32 Wochen

tomkey, die Menschen, die die ganze Last finanzieller Aufwendungen des Staates zu schultern haben, die mussten und müssen nebenbei noch ihre Probleme bewältigen und mit ihren Schicksalsschlägen klarkommen. Da muss man es ihnen nachsehen, dass sie mehr Eigenbemühung von staatlich Unterstützten einfordern. Also nicht nur von den Alkohol- und Drogenabhängigen, sondern allen Nutznießern verschiedenster staatlicher Hilfeleistung. Noch was: Mein uneingeschränktes Mitgefühl galt und gilt den Menschen, die sich aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht selbst versorgen können und allen Opfern Höherer Gewalt. Ihre Existenz abzusichern, auch lebenslang, sehe ich als Bürgerpflicht.

**tomkey** vor 32 Wochen

Zwerg .. Das erinnert an finsterste Zeiten. Fehlt nur noch ein „Wegsperrn“.

Wie wollen Sie mit kranken Menschen umgehen? Sich selbst überlassen? Die gehen dann den einfachen Weg und prostituieren sich, Verkaufen Drogen und besorgen sich durch Kriminalität ihren Lebensunterhalt.

Gute Idee die sich selbst zu überlassen^^



**TEILEN**

---

## Mehr aus Thüringen >

### ■ HOHENFELDEN

#### **Junge leblos im Kinderbecken - schwerer Badeunfall in Therme**

10.02.2026 | 11:55 Uhr

### ■ ÜBERBLICK

#### **Thüringen feiert Fasching: Wo Karnevalssumzüge geplant sind**

10.02.2026 | 11:54 Uhr

### ■ KREIS SONNEBERG

#### **Nabelschnur auf Parkplatz gibt weiter Rätsel auf**

10.02.2026 | 11:47 Uhr

### ■ BESONDERS IN THÜRINGEN

#### **Kalter Januar lässt Heizkosten in Thüringen deutlich steigen**

10.02.2026 | 11:29 Uhr

■ SOFTWARE IN BEHÖRDEN

**Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt wollen  
unabhängiger von Microsoft werden**

10.02.2026 | 10:52 Uhr

■ TISCHTENNIS | BUNDESLIGA

**Post Mühlhausen feiert dramatischen Sieg in  
Bad Homburg**

10.02.2026 | 10:40 Uhr